

Amt für Umwelt- und Naturschutz
Abt.: 66.03
Pischke

29.04.2020

Beschlussvorlage
zur Sitzung des Naturschutzbeirates
am 28.05.2020

Befreiung von den Verboten des Landschaftsplan Nr. 4 „Meckenheim-Rheinbach-Swisttal“ vom 05.07.2005 und der Ordnungsbehördlichen Verordnung über das NSG „Kottenforst“ der Bundesstadt Bonn und Gemeinde Alfter, Stadt Meckenheim, Gemeinde Wachtberg, Rhein-Sieg-Kreis vom 11.04.2004

hier: Errichtung von Informationstafeln im Rahmen des LIFE+ -Projekt „Villevälder“

Regionalforstamt Rhein-Sieg-Erft

Erläuterungen:

Im Rahmen des LIFE+ -Projekt „Villevälder“ ist die Errichtung von 6 Informationstafeln in folgenden Naturschutzgebieten geplant:

- NSG „Waldville“, Landschaftsplan 4 „Meckenheim, Rheinbach, Swisttal“ (Standorte Nr. 2-6 in Swisttal)
- NSG „Kottenforst“, Ordnungsbehördliche Verordnung über das NSG „Kottenforst“ der Bundesstadt Bonn und Gemeinde Alfter, Stadt Meckenheim, Gemeinde Wachtberg“ (Standort Nr. 8 in Alfter)

Insgesamt ist die Aufstellung von 9 Informationstafeln vorgesehen. Sechs der neun Standorte liegen innerhalb der o.g. Naturschutzgebiete. Die übrigen drei Standorte liegen im Bereich der Gemeinde „Swisttal“ und der Stadt „Bornheim“ (Landschaftsplan Nr. 2) innerhalb eines Landschaftsschutzgebietes bzw. außerhalb eines Schutzgebietes. Hierfür ist die Erteilung einer Befreiung nicht erforderlich.

Die Lage der Standorte Nr. 2-6 und Nr. 8 können dem beigegeführten Lageplan (Anhang 1) entnommen werden.

An den Standorten Nr. 2-5 ist die Errichtung von vier DIN-A3 Holztafeln vorgesehen die als Markerpositionen für die „Villevälder-App“ dienen. Hier handelt es sich um Alu-Dibondplatten, die schräg auf ca. 70cm hohe Holzpfähle verankert werden. Die Pfähle sollen ohne Fundament oder Metallfuß direkt in den Waldboden gesetzt

werden. Anhang 2 ist die Gestaltung und ein beispielhafter Inhalt der Tafeln zu entnehmen.

An den Standorten Nr. 6 und Nr. 8, deren Lage sich an stark frequentierten Wanderparkplätzen befindet, ist die Aufstellung von großformatigen Informationstafeln mit einer Holzkonstruktion geplant. Die dreiteilige Konstruktion hat eine Gesamtgröße von 200cm x 220cm x 30cm (BxHxT) und wird auf vier Punktfundamenten befestigt (Beton oder Metall). Anhang 3 ist die Gestaltung und der Inhalt der Tafeln zu entnehmen.

Die Europäische Kommission (EU-KOM) hat in 2013 durch Erlass der „Allgemeinen Bestimmungen 2013 für Life+-Projekte“ die Durchführung von „Life+-Projekten (Life+-Projekt „Natur und biologische Vielfalt“ und Life+-Projekt „Information und Kommunikation“) initiiert.

Das LIFE+-Projekt "Villevälder" ist Teil dieses Life+-Projektes und setzt seit dem Jahre 2014 mit Fördermitteln der EU und des Landes NRW zahlreiche Maßnahmen zur Sicherung und Förderung der biologischen Vielfalt europaweit geschützter Eichen-/Hainbuchenwälder (LRT 9160) in den Natura 2000-Gebieten der Ville um. Darunter fallen Maßnahmen zur Optimierung des Bodenwasserhaushaltes des Lebensraumtyps 9160, die Sicherung eines beispielhaft hohen Anteils von Alt- und Totholz in den Eichen- und Buchenwäldern, der Umbau von Nadelholzbeständen in Eichenmischwälder, die Wiederaufnahme der Mittelwaldwirtschaft, die Wiederherstellung und Schaffung von Amphibiengewässern, insbesondere zur Sicherung und Lebensraumoptimierung der Anhangsarten Kammolch, Springfrosch und Geburtshelferkröte sowie die Schaffung von artenreichen Waldwiesen (LRT 6510). Das Projekt trägt damit erheblich zur Verbesserung des Erhaltungszustandes von FFH-Lebensräumen und Arten von gemeinschaftlichem Interesse auch im Sinne des Landschaftsplans Nr. 4 bei (s.a. www.villewaelder.de).

Mit Beginn des Life+-Projektes „Natur und biologische Vielfalt“ in 2013 hat der Rhein-Sieg-Kreis dessen Durchführung begrüßt. Die Projektmaßnahmen können die Maßnahmen des Rhein-Sieg-Kreises für den Naturschutz, den in den Landschaftsplänen festgesetzten Zielen auf „Erhaltung und Entwicklung natürlicher Lebensräume“ entsprechend, wirkungsvoll unterstützen. Dem europäischen Gedanken der Biodiversität und dem Schutz seltener und bedrohter Arten wird mit dem Projekt Raum gegeben.

Nach den „Allgemeinen Bestimmungen 2013 für Life+-Projekte“ sind das Regionalforstamt Rhein-Sieg-Erft und seine Projektpartnerin, die Biologische Station Bonn/Rhein-Erft e.V., verpflichtet, am Standort des Projekts an strategischen Stellen, die für die Öffentlichkeit zugänglich und gut sichtbar sind, dauerhaft Informationstafeln mit einer Projektbeschreibung aufzustellen. Die vorgesehenen Hinweistafeln entsprechen inhaltlich den Vorgaben der EU-KOM. Vertieft und unterstützt werden die Inhalte der Informationstafeln durch die Installation einer augmented reality-App (Anwendung mit erweiterter Realitätsdarstellung), die interessierte Waldbesucher auf ihr Smartphone oder Tablet laden können. Die App vermittelt dem Waldbesucher an jeweils vier, in der Örtlichkeit durch Tafeln im DIN A 3-Format markierten Stationen vertiefende und beispielhafte Informationen und Kenntnisse über Arten, Lebensabläufe in ausgesuchten Lebensräumen und Projektmaßnahmen.

Die Text- und Bildbeiträge der Tafeln heben als Teil der gebietsspezifischen Öffentlichkeits- und Umweltbildungsarbeit nicht nur Inhalte und Ziele des LIFE+-Projektes und des Natura 2000-Netzwerkes hervor, sondern dienen auch der Verwirklichung der Ziele des Landschaftsplans Nr. 4 durch ihre Vermittlung an die Bevölkerung.

Die Waldgebiete der Ville gehören zu den intensiv genutzten Naherholungsgebieten im Ballungsraum Köln/Bonn mit einer hohen Zahl Erholungssuchender.

Durch die Information der Waldbesucher über deren besondere Schutzwürdigkeit und das damit zusammenhängende Erfordernis der Rücksichtnahme, können die Schutzziele der Naturschutz- und FFH-Gebiete intensiviert vermittelt werden. Dauerhafte Informationsangebote, wie im Projekt entwickelte und bereitgestellte Hinweistafeln, vertiefen das Verständnis für die Projekt- und Natura 2000-Ziele.

Im Zusammenspiel mit der Vilewälder-App leisten die Informationstafeln einen Beitrag zur Besucherinformation und Umweltbildung. Sie erweitern die Kenntnisse der Besucher über die geschützten Waldlebensräume und erhöhen die Bereitschaft zu einem rücksichtsvollen Miteinander im Naturschutzgebiet.

Die Aufstellorte beziehen die von der Bevölkerung zur Tageserholung genutzten Gebietszugänge im Interesse einer Entlastung anderer Bereiche ein. Bezogen auf die aus Sicht der EU-KOM obligaten Bestimmungen bieten sich für diese Maßnahme keine Alternativen, ohne die Gebiete einer höheren Besucherbelastung an anderem Ort auszusetzen bzw. eine solche zu eröffnen.

Bautechnisch und gestalterisch überschreiten die Tafeln nicht den allgemein üblichen Standard von am und im Projektgebiet und in vergleichbaren Schutzgebieten im Rhein-Sieg-Kreis installierten Schildern, die auf den Schutzzweck hinweisen.

Die beantragten Aufstellorte befinden sich sämtlich an strategischen, für die Öffentlichkeit zugänglichen Stellen an zulässigen Wanderwegen.

Die Wahl der Standorte erfolgte unter Berücksichtigung des geringfügigsten Eingriffes und bereits genutzter Flächen. So erfolgte die Aufstellung der großformatigen Informationstafeln Nr. 6 und Nr. 8 auf stark frequentierten Wanderparkplätzen. Die maßvoll bestimmten, limitierten Aufstellorte lassen keinen erhöhten Besucherdruck im Gebiet erwarten, als er sich schon darstellt.

Eine „Verschilderung“ des Projektgebietes und erhebliche Beeinträchtigung von Landschaftsbild und Schutzgütern der NSG- und FFH-Gebiete wird aufgrund der geringen Anzahl der Standorte, bezogen auf ca. 4.200 ha Schutzgebietsfläche vermieden.

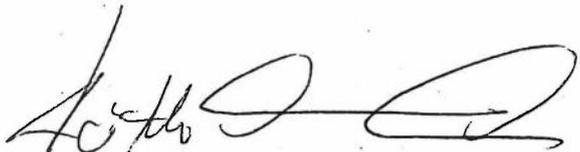
Die Aufstellung der Tafeln zur Vermittlung der im Rahmen des Life+-Projektes durchgeführten naturschutzfachlichen Maßnahmen ist wesentlicher Bestandteil des Life+-Projektes und dient dem überwiegenden öffentlichen Interesse.

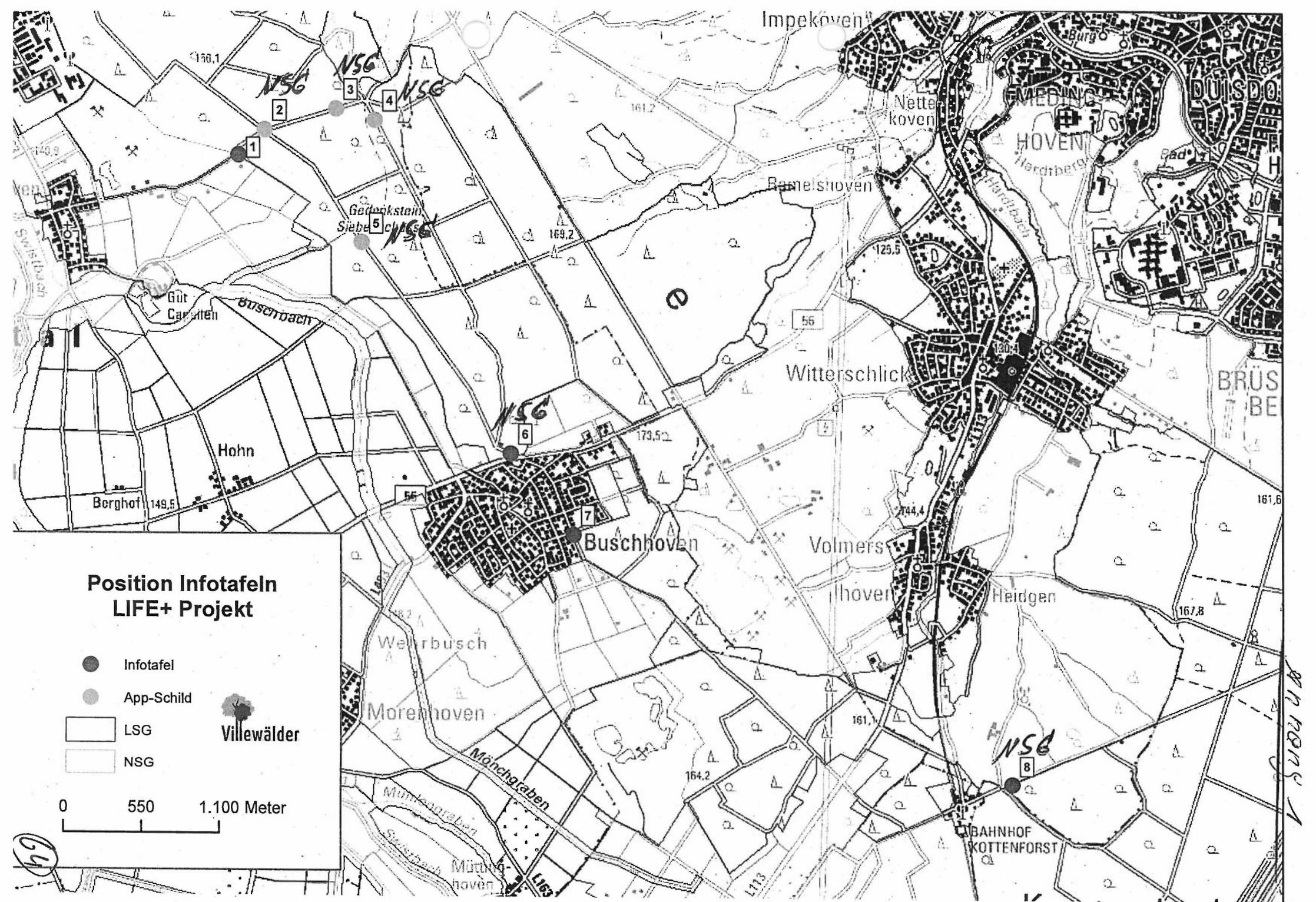
Sie machen die Maßnahmen im Projektgebiet auch für den „unbefangenen“ Laienbesucher erst am Orte sichtbar und begründen ihren überregionalen naturschutzfachlichen Wert.

Die Untere Naturschutzbehörde beabsichtigt dem Antragsteller für die Errichtung von 6 Informationstafeln in den Naturschutzgebieten „Waldville“ und „Kottenforst“ eine Befreiung aus Gründen des überwiegenden öffentlichen Interesses zu erteilen.

Beschlussvorschlag:

Der Beirat erhebt keine Bedenken gegen die Erteilung einer Befreiung.

A handwritten signature in black ink, appearing to be 'A. J. R.', written in a cursive style.



**Position Infotafeln
LIFE+ Projekt**

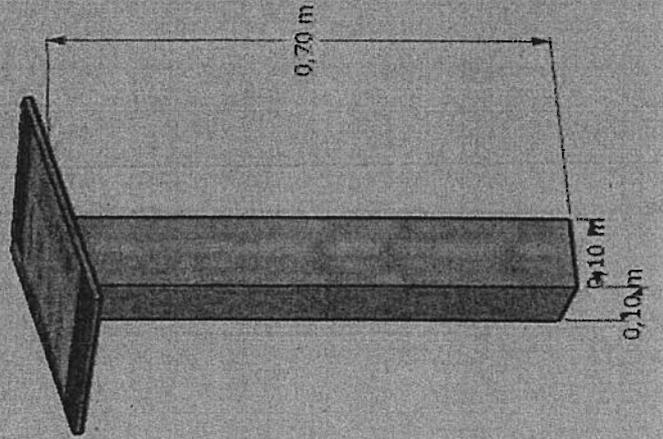
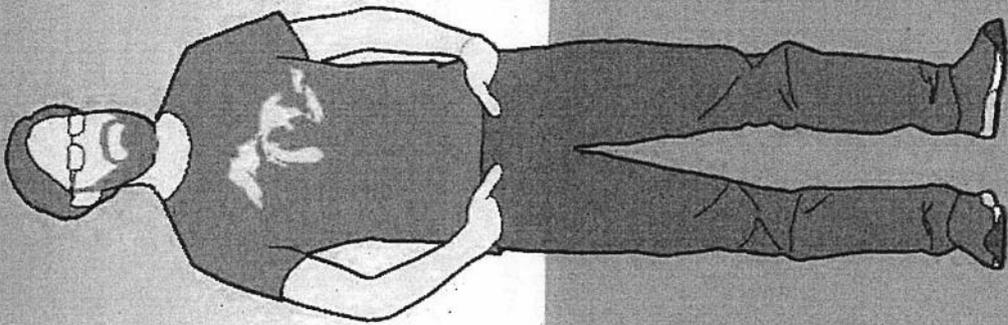
- Infotafel
- App-Schild
- LSG
- NSG
- Vilewälder

0 550 1.100 Meter



BRUNNEN

Anlage 2



(65)

Anlage 4

Station 1: Nachts im Wald

Wenn der Tag endet, werden manche Waldbewohner erst richtig munter. Während wir schlafen, sind Kauz, Fledermaus und Wildschwein unterwegs. Ihre Sinne sind besonders gut entwickelt, um sich in der Nacht zurechtzufinden. Der Kauz verfügt über ausgezeichnete Ohren und kann mit seinen großen Augen auch in der Nacht sehr gut sehen. Wildschweine haben einen ausgeprägten Geruchssinn, mit dem sie sogar Larven im Boden erschnüffeln können.

Die Fledermäuse fliegen laut schreiend durch die Nacht, um sich zu orientieren. Wir Menschen können die Rufe allerdings nicht hören, da sie im Ultraschallbereich ertönen. Der Schall wird an Gegenständen reflektiert und das Echo wahrgenommen. So können Fledermäuse jedem Hindernis im Wald ausweichen und ihre Beutetiere zielgenau orten.

Zur Förderung der europaweit geschützten Eichen-Hainbuchenwälder im Kottenforst und in der Ville wurde von 2014 bis 2020 das LIFE+ Naturschutzprojekt „Villewälder“ durchgeführt. Dabei wurden Biotopbäume geschützt, neue Eichenwälder gepflanzt, Waldgewässer wiederhergestellt und artenreiche Waldwiesen geschaffen. So wird die biologische Vielfalt dieses besonderen Waldgebietes für zukünftige Generationen gesichert.

Lade Dir die Villewälder-App hier herunter:

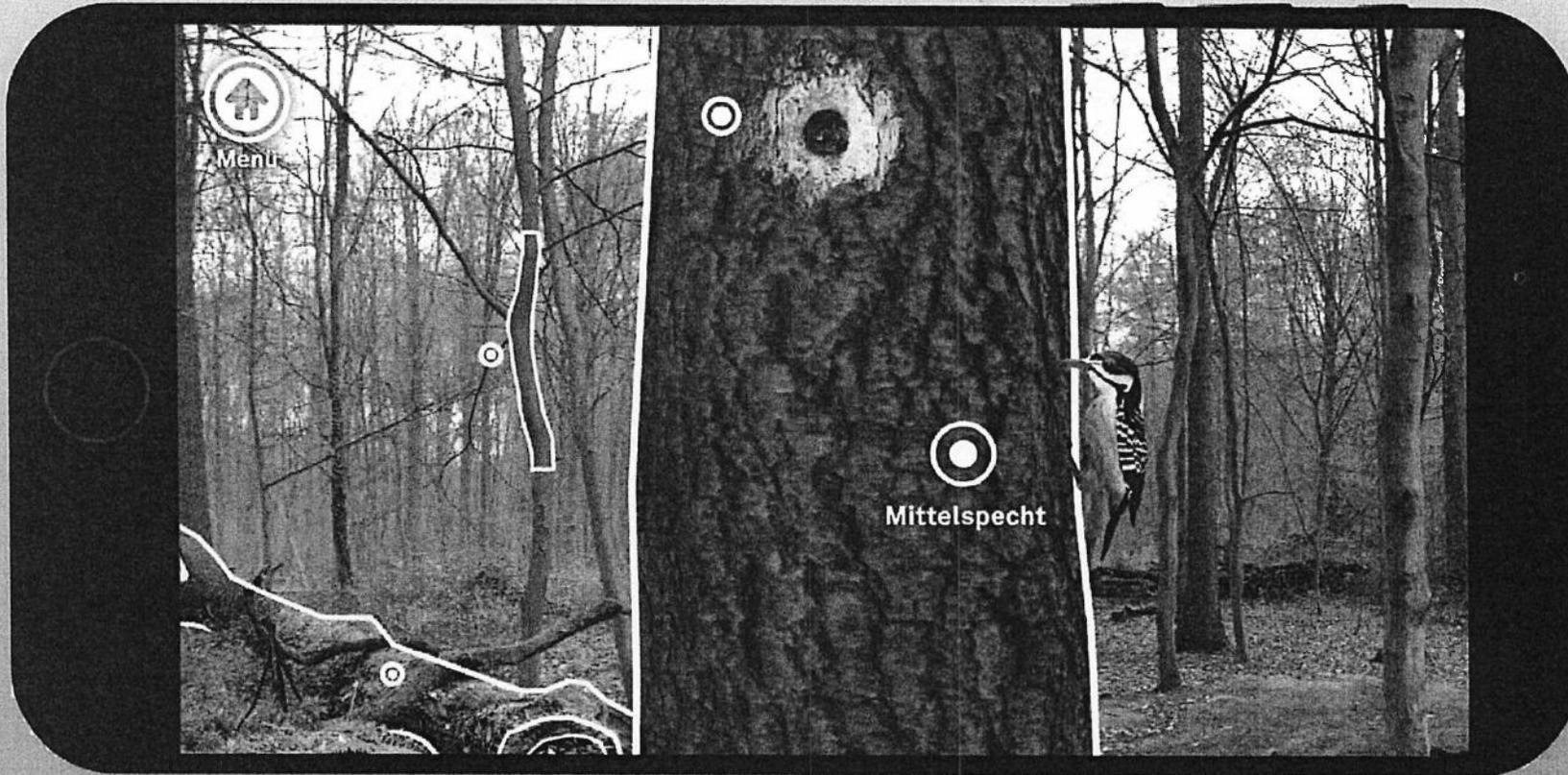


Anleitung:

Wenn Du sehen willst, wer nachts auf den Waldwegen unterwegs ist, dann kannst Du dazu Dein Smartphone oder Tablet verwenden. Starte die Villewälder-App und wähle die Station 1 aus. Scanne dann den Marker und schon geht es los. Schau jetzt durch das Smartphone den Waldweg entlang.

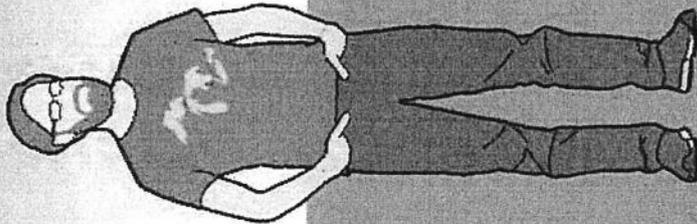
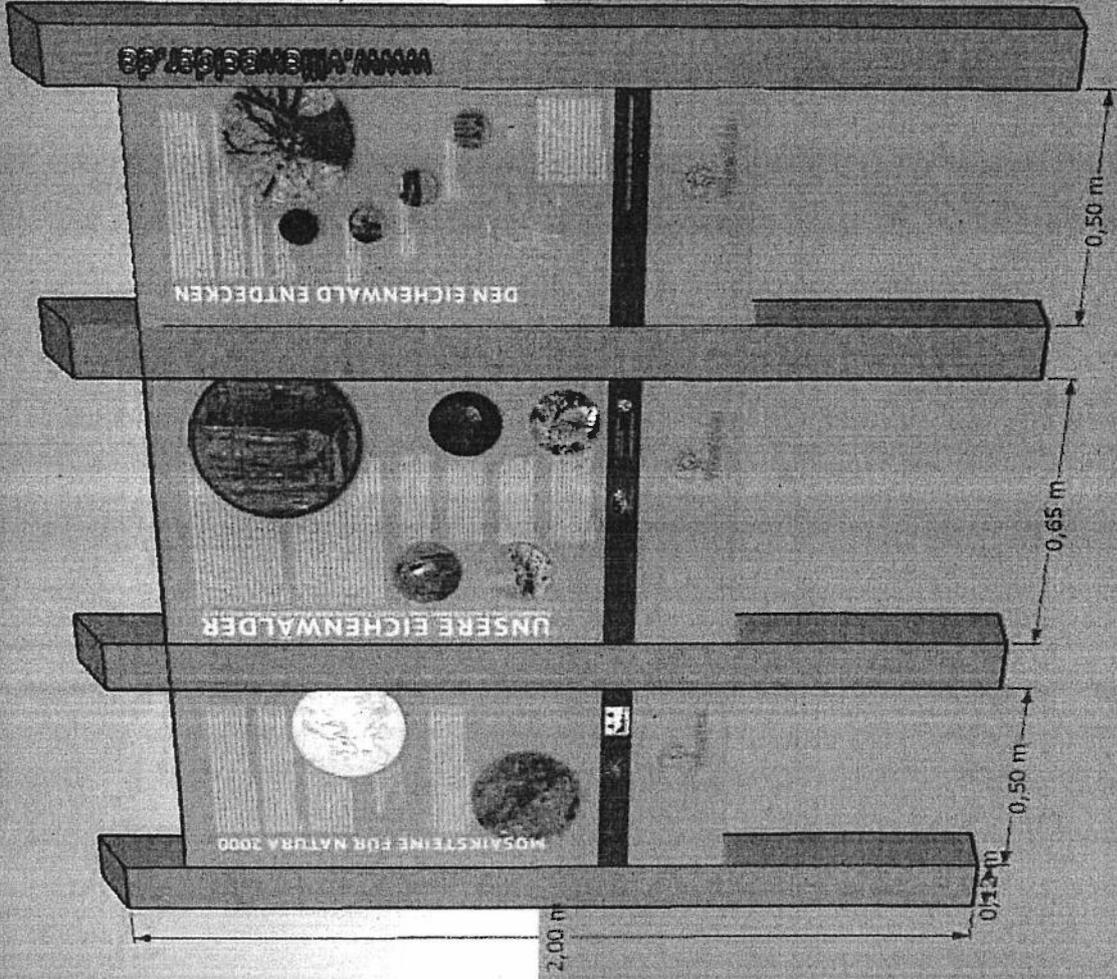


Informationen unter www.villewaelder.de/App



67

Anhang 3



Anlage 3

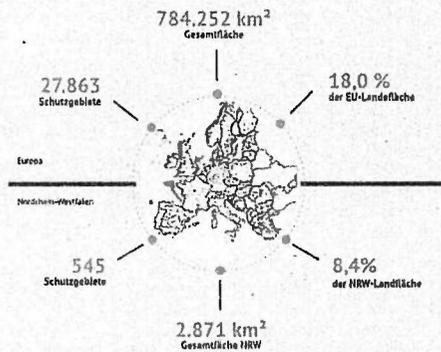
88

Vielfältig und schützenswert

Europa Naturerbe ist vielfältig und schützenswert - von den Eisenerzminen der Alpen bis zu dem Buchenwäldern der Karpaten, von den mediterranen Küsten bis zur hohen Tundra der Nordsee.

Natura 2000 ist ein Netzwerk von Schutzgebieten über ganz Europa, um die Vielfalt der Landschaften und die Tier- und Pflanzenwelt zu erhalten. Zwei europäische Verträge, die FFH (Fauna-Flora-Habitat) und die Vogelschutzrichtlinie, regeln den Naturschutz in Europa über die Ländergrenzen hinweg. Der Mittelrhein und die Villewälder sind Monarchtöne in diesem Netzwerk.

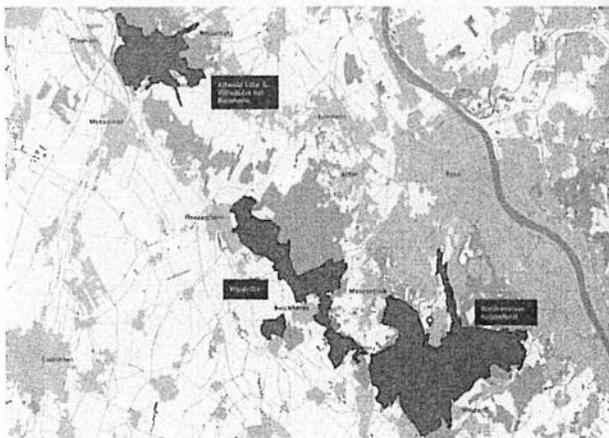
Europa ist ein dicht besiedelter Kontinent. Jede Lebensform und jede Erhaltung ist in die menschliche Bewirtschaftung gezwungen. Entsprechend ist Natura 2000 kein System von Schutzgebieten, in denen jede menschliche Nutzung ausgeschlossen ist. Vielmehr geht es darum, eine Balance zwischen Naturerbe und menschlicher Fortschritt und Entwicklung zu finden. Auch die Freizeitnutzung gehört dazu, die mit Rücksicht auf die Lebensform und ihre Bewahrung auszuführen.



In dem Villewäldern wurden im Jahr 2020 vier Natura 2000-Schutzgebiete ausgewiesen. Sie dienen dem Schutz der alten Laubmischwälder und ihrer Bewohner.

Die Regionalen Rhein-Sieg-Eifel und die Biologische Station Bonn/Rhein-Eifel haben hier von 2014 bis 2020 gearbeitet.

LEIF-Projekt „Villewälder“ durchführt, um die besondere Lebensform und Artenvielfalt der Villewälder zu bewahren und nachnutzt zu verbessern. Das Projekt wurde im Rahmen des regionalen LEIF-Naturschutzprogramms von der Europäischen Union und dem Umweltministerium NRW finanziert.



UNSERE EICHENWÄLDER

Europäisches Naturerbe und Schatztruhe der biologischen Vielfalt

Die Eichen-Hainbuchenwälder im Mittelrhein und Villewälder zwischen Köln und Bonn gehören zu den besonders schützenswerten Waldökosystemen Europas. Sie wachsen auf Staunässeböden, die durch fließendes Wasser geprägt sind, darunter stark verzögert in den Untergrund verlässen kann. Kennzeichnend ist der Wechsel von Wasserüberschuss und -mangel im Jahresverlauf. Die Stilleiche kommt besonders gut mit den wechselnden Bodenwasser-Verhältnissen zurecht. Die mächtige, zur typischen Baumart der Villewälder, gemeinsam mit Hainbuche, Winterlinde und Robluke bildet sie beeindruckende Laubmischwälder mit bis zu 250 Jahre alten Baumflessen. Sie sind Lebensraum für viele seltene gewundene Tierarten wie Mittelspecht, Bechsteinfledermaus und Wildkatze.

Schützenswerter Lebensraum

Im Rahmen des europäischen LIFE Naturschutzprojekts „Villewälder“ haben die Regionalforstämter Rhein-Sieg-Eifel und die Biologische Station Bonn/Rhein-Eifel zahlreiche Maßnahmen durchgeführt.

17.000 ökologisch wertvolle Biotopbäume wurden geschützt und werden nicht mehr forstlich genutzt. Diese können art- und wertvoll sind: Grauer Specht, Fledermaus und totholzbevorzugten Insekten als Lebensraum.

Erwässerungsgräben wurden auf einer Länge von 35 km verschlammte, um den natürlichen Bodenwasserhaushalt wieder herzustellen. Auf einer Fläche von 130 Hektar werden Eichen, Hainbuchen, Winterlinde und Robluke gepflanzt, um die natürlichen Waldlebensräume zu erweitern und zu vernetzen. Es sind 70 Waldgewässer entstanden, um die Lebensbedingungen für weit eine Amphibien zu verbessern. Auf 18 verschiedenen Waldweiden bilden nun wild der seltene Pflanzenarten wie Arnika, Teufelsbiss und Heilziest.



Mittelspecht

Unsere Spechte sind die Wegbereiter der Artenvielfalt. Sie legen in den alten Laubbäumen ihre Bruthöhlen an. Die verlassenen Spachthöhlen werden von vielen Alt- und Totholzbewohnern als Lebensraum genutzt. Besonders typisch für die Villewälder ist der seltene Mittelspecht, der bevorzugt in alten Eichenwäldern lebt.

Bechsteinfledermaus

Die Bechsteinfledermaus ist eine von zwölf Fledermausarten der Villewälder. Sie jagt in den alten Eichenwäldern, wobei sie Insekten von den Blättern sowie vom Waldboden absammelt. In den verlassenen Spachthöhlen bringt sie ihre Jungen zur Welt. Im Herbst verlässt sie den Wald und verbringt den Winter in Höhlen in der Eifel oder im Siebenbröbge. Die Bechsteinfledermaus hat einen Verbreitungsschwerpunkt in Deutschland, weshalb wir eine besondere Verantwortung für die Erhaltung dieser Art haben.



Wildkatze

Die Wildkatze gehört zu den scheuen Bewohnern des Waldgebietes, die wir nur sehr selten zu Gesicht bekommen. Sie lebt in den strukturalten und artenreichen Mischwäldern absatz der viel genutzten Waldwege. Den Tag verbringt sie in bodennahen Baumhöhlen oder im Schutz von Totholzhaufen. Hier bringt sie auch ihre Jungen zur Welt. In der Nacht jagt sie im Wald und auf Wiesen am Waldrand nach Mäusen und Amphibien.



Springfrosch

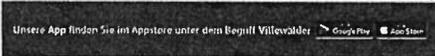
Die Villewälder mit ihren vielen Gewässern sind ein idealer Lebensraum für Fische, Kröten und Molche. Der europaweit gestützte Springfrosch ist der Fortschrittler unter den Amphibien. Bereits Anfang Februar wandert er zu den Laichgewässern und legt bis Mitte März seine Eier ab. Unmittelbar nach der Fortpflanzung verlassen die erwachsenen Tiere die Gewässer wieder und verbringen den Rest des Jahres am Boden der Laubmischwälder.



Unsere Eichenwälder sind voller Leben

Alle die Waldbewohner sind oft nur schwer zu entdecken. Wir hören ihre Rufe oder bemerken ihr Rascheln im Laub. Aber meist sind die Tiere schon wieder verschwunden bevor wir als gewohnter Besucher kommen. Mit der Smartphone-App der LEIF-Projekte „Villewälder“ können Sie die Waldbewohner in ihrer natürlichen Umgebung beobachten und kennenlernen. Dazu gibt es noch viele Informationen über die wichtigsten geschützten Eichenwälder.

Wälder im Mittelrhein und in der Villewälder. Die Villewälder-App ist für Jung und Alt geeignet und ermöglicht besonders Familien ein gemeinsames Natur- und Spätsommererlebnis. Die App sollte vor dem Waldbesuch auf dem Smartphone oder Tablet heruntergeladen werden. Weitere Informationen finden Sie unter www.villewaelder.de/leif



**STATION 1
Nachts im Wald**

Wenn der Tag endet, werden manche Waldbewohner erst richtig munter. Wer fliegt durch die Baumkronen, wenn Mause und Spatzen längst schlafen gegangen sind? Wer können Sie nachts im Waldbewohner kennenlernen?



**STATION 2
Lebensraum Eiche**

Eine alte Eiche hat viele Bewohner. Wo summt der Mittelspecht seine Höhlen? Wer baut in der Krone der Eiche ein nistendes Nest? Wenn Sie am Baumstamm nach oben schauen, können Sie viele entdecken.



**STATION 3
Leben im Teich**

Über und unter der Wasseroberfläche ist einiges los. Das gilt besonders im Frühjahr, wenn sich hier Fische, Molche und Mollusken paaren und ihren Laich ablegen. Tauchen Sie ein in die besondere Welt der Teichbewohner.



**STATION 4
Wald im Wandel**

In alten Eichenwäldern taufen sich die nachwachsenden Bäume auf. Schauen Sie sich an, wie der Wald langsam bewirtschaftet wird und wieviel Zeit von der Eichenfällung bis zum erwachsenen Wald vergeht.

Im Natura 2000-Gebiet „Villewälder“ liegen die vier App-Stationen im Zentrum des Siebenbröbges. Sie sind durch Informationszettel gekennzeichnet. Da die Orte meist mit Hilfe einer digitalen Karte und GPS zu Fuß erreichbar.

Im dem Natura 2000-Gebiet „Villewälder“ am Esmeralda-Mann bei Linscheid können Sie im Natura 2000-Gebiet „Villewälder“ bei Bonn/Rhein-Eifel die vier App-Stationen besuchen. Auch hier können Sie den Eichenwald mit der Villewälder-App erkunden.

